

**Redebeitrag
auf der Kundgebung gegen Rechts
am 14. 09. 2024 am blauen Klavier/Schöntal**

Ja, ich stehe hier als „Oma gegen Rechts“, und ich möchte Euch kurz erläutern, was uns bewegt, mit Euch auf die Straße zu gehen.

Wir Frauen, Mütter, Omas haben eine ganze Generation in die Gesellschaft hineingeboren und versucht, sie für die Gestaltung ihrer Zukunft zu festigen. Wir haben gleichzeitig die Wirtschaft am Laufen gehalten, sowie den zwischenmenschlichen Zusammenhalt gefördert.

Doch was ist aus dieser Zukunft geworden? Was für eine Welt hinterlassen wir unseren Kindern und Enkelkindern?

Wir sind vielleicht manchmal müde, manchmal knirschen die Knochen. Aber unser Geist ist wach geblieben und jetzt haben wir Zeit, uns einzumischen in die Politik, Zeit, um Widerstand zu leisten, Zeit um laut zu sein.

So hört ihr uns im ländlichen Raum wie z.B. OBB, Kleinwallstadt, Niedernberg, Großheubach, usw., oder auch heute hier in AB. Man hört uns aber auch deutschlandweit, natürlich auch in Sachsen und Thüringen.

Auf einer Deutschlandkonferenz der Omas gegen Rechts äußerten sich einige dieser Gruppen aus Ostdeutschland mit der dringenden Bitte um Unterstützung. Ihnen wird teilweise in den Dörfern massiv mit körperlicher Gewalt durch die rechtsradikale Szene gedroht und oftmals schaut die ortsansässige Polizei weg.

So hat sich im 1. Landkreis mit einem AFD-Landrat nachweislich die rechte Gewalt verüffacht! Dort reicht manchmal der Mut alleine nicht mehr aus, um Widerstand zu leisten, Gesicht zu zeigen.

Doch wir hier im Westen können uns nicht beruhigt zurücklehnen. Denn es ist erschreckend zu beobachten, mit welcher durchtriebenen Strategie auch hier in den kleinen Gemeinden die AFD versucht, Fuß zu fassen: mit Kaffeekränzchen und Brückendemos, mit angeblichen Dialogangeboten, mit Fahnen schwenken und Heimatgesäusel.

Doch hinter der Fassade dann Diffamierungen, Lügen und Drohungen, wie z.B. wir jagen euch, ihr linksgrünes Scheißpack, oder - ihr Omas seid irre, ihr solltet mal durchgebürstet werden... was immer das heißen mag.

Unser Apell lautet deshalb:

Wir sind viele. Aber wir müssen mehr werden durch ein gemeinsames Handeln!
Wir gemeinsam, wir in den Städten und umliegenden Gemeinden, die Altparteien, die antifaschistischen Gruppen, die Bunten, die feministischen Gruppen, die Queeren und Fridays for Future, wahrscheinlich habe ich noch ganz wichtige vergessen, es gibt soviel engagierte Menschen.

Wir müssen untereinander die Scheuklappen ablegen, aufeinander zugehen und uns vernetzen. Auch trotz verschiedener politischer Inhalte und Schwerpunkte ist doch eine Gemeinsamkeit vorhanden: die Verhinderung einer rassistischen, nationalistischen und faschistischen Kraft.

Ich weiß, es ist manchmal sehr schwer, sich mit manchen Altparteien an einen Tisch zu setzen. Und es ist fast unerträglich zu sehen, wie die AFD die Regierung vor sich hertreibt – immer weiter nach rechts.

Doch was bleibt uns übrig?! Nur gemeinsam können wir es schaffen, diese braune, rassistische, verlogene und gewaltbereite rechtsradikale Bewegung mit der AFD an der Spitze, wieder in ihre Schmutzlecke zurück zu drängen.

Zum Schluss möchte ich noch einmal darauf hinweisen, das OgR Deutschland e.V. 2023 und erneut im Januar diesen Jahres die politisch Verantwortlichen im Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung aufgefordert haben, ein Verbotsverfahren der AFD beim Bundesverfassungsgericht anzustrengen. Passiert ist erkennbar nichts.

Deshalb schließe ich meine Rede mit dem Aufruf:

Die Regierung hat sich per Amtseid verpflichtet, für unsere Demokratie einzustehen und Schaden von uns abzuwenden.

Dann werden Sie endlich tätig!!

Vielen Dank